

nennet (19), in demselben Jahr, da Er Dux *Saxoniae* worden, nemlich 1106, dem Schaumburgischen Grafen ADOLPH, Holstein und Stormarn, keinesweges aber Femern verliehen. Es lieget aus der Abschrift des zu Hamburg in der Dom-Kirche annoch vorhandenen Monuments zu Tage, wie solches von SPANGENBERG (20), LAMBEC (21), STAPHORST (22) und andern mitgetheilet, und wenn man hiemit den HERMAN de LERBEKE, den HELMOLD, den Auctor. Presbyter. *Bremens.* Chron. Holsat. vet. und andere vereinbaret, wird doch nur dieses heraus gebracht werden. Nicht anders verhält es sich mit den alten Lehn-Briefen, welche die vormalige Herzoge und Chur-Fürsten zu Sachsen, pronepotes BERNHARDI, der, als HENRICVS Leo in die Acht erkläret, von Kayser FRIDER. I. mit dem Herzogthum Sachsen belehnet, auch zum Unterscheid seiner Brüder in dem Wapen den Hauten-Cranz erhalten haben soll (23), A. 1307. 1309.

(19) Inter DVCHESNII scriptores Francorum Tom. III. und im Tom. I. Scriptorum rerum Brunsvicensium LEIBNITII p. 337.

(20) l. c. p. 17.

(21) Origg. Hamburg. lib. I. p. 23. edit. FABRIC.

(22) Hamburg. Kirchen-Gesch. erst. Th. erst. Band p. 522

(23) Daß dieser BERNHARD, ehemaliger Comes Ascaniae, vom Kayser FRIDERICO Barbarossa zu Würzburg, an statt des abgesetzten HENRICH